

# INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ  
des Internationalen Entomologen-  
Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von 1,50 M. vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzelle oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

**Der Feiertage wegen werden die Inserate für Nr. 39 bis Dienstag früh erbeten.**

Inhalt: Zur Nomenklatur und Diagnose der europäischen Theclinen. (Schluß). — II Nachtrag zur Macrolepidopteren-Fauna des steirischen Ennstales. (Schluß). — Eine Hauptmeldestelle für neue Benennungen. (Schluß). — Eingegangene Preislisten.

## Zur Nomenklatur und Diagnose der europäischen Theclinen.

— Von Prof. Dr. Courvoisier. —

(Schluß.)

a) *F. abdominalis* Gerhard (l. c. T. 4. F. a. b. ♀ U.), die im ersten Staudinger-Catalog 1861 (p. 3. No. 71) noch als eigene Art figuriert. Die Unterseite erscheint hier wirklich aschgrau. Dazu stammt das abgebildete Stück aus Elisabethpol, also gleichfalls aus Südrußland, wie „*acaciae* Fabr.“ Sie könnte, zusammengehalten mit der Beschreibung des Fabricius, geradezu als Typus seiner „*acaciae*“ gelten: und man muß sich fragen, wie diese Tatsache bisher allgemein hat übersehen werden können. Die schwarze Hinterleibspitze, welche Gerhard besonders betont und welche ihn auch zur Erteilung des Namens veranlaßt hat, ist bei den ♀♀ unserer einheimischen Vertreter der Spezies genau gleich vorhanden, findet sich sogar bei Gerhard's eigenem „*acaciae* ♀“ (T. 1. F. 4. c) ebenfalls abgebildet, ist also für seine „*abdominalis*“ nichts Neues. Ebensovwenig können aber die bei Staudinger-Rebel hervorgehobenen braunen Randflecke im Außenwinkel des Vorderflügels als Eigentümlichkeit dieser Form gelten, da sie sich bei den unsrigen ebenfalls, wenn auch selten so ausgeprägt, finden können. Eher dürften die weißen Fransen erwähnt werden, sowie die bei Gerhard sehr deutlichen und bei Rühl besonders betonten langen Schwänzchen, die bei unsern „*acaciae*“ nicht leicht vorzukommen scheinen. — Als Heimat der „*abdominalis*“ nennen die neueren Autoren alle Länder um das Schwarze Meer, Mesopotamien, Persien und Syrien. Ich habe sie aber durch das Staudinger'sche Geschäft auch vom Amur erhalten!

Der eben besprochenen Form sehr nahe steht ferner:

b) *F. gerhardi* Staudinger (Iris 1894. p. 241.) Der Name ist auf Grund einer nur „kleinen Anzahl“ (z. B. eines einzigen ♂) im nördlichen

Mesopotamien gefangener Stücke erteilt worden. Die Unterseite soll „fast noch heller lichtgrau“ sein, als bei „*abdominalis*“; die weißen Querlinien und die rotgelben Analflecke verloschen, rudimentär. Das wird im Staudinger-Rebel-Catalog kurz mit der Diagnose wiedergegeben: „subtus lineis albis et maculis fulvis obsoletis“. Dazu kommt aber laut Originalbeschreibung das Fehlen aller rotgelben Analflecke auf der Oberseite beider Geschlechter.

Nun ist es kaum möglich, sich noch lichtere Unterseiten vorzustellen, als die bei Gerhard's „*abdominalis*“ gemalten — es sei denn, daß sie ganz weiß wären. Die hellsten meiner „*gerhardi*“ sind denn auch nicht heller als die „*abdominalis*“, und ein mir vom Staudinger-Geschäft als „*gerhardi*“ geliefertes Pärchen aus Mesopotamien ist sogar unten ausgesprochen graubraun! Aber auch das Verlöschen der roten Analflecke oben und unten, sowie der weißen Querlinien ist für mesopotamische und syrische Stücke der Spezies absolut nicht die Regel. Alle diese Merkmale sind sogar bei dem erwähnten Staudinger'schen Pärchen, und die weißen Linien bei andern mesopotamischen Exemplaren auffallend deutlich. Einzig ein solches aus Beyrut hat statt der Querlinien nur einzelne weiße Punkte auf beiden Flügeln, stimmt aber sonst genau mit unsern unten bräunlichroten Stücken überein.

Fasse ich nun alles Gesagte zusammen, und nehme ich dazu, daß Staudinger feststellt, neben „*abdominalis*“ komme — wenigstens in Kleinasien — auch die (sogenannte) „typische *acaciae*“ (besser: unsre gewöhnliche „*acaciae*“) vor, so komme ich zu folgenden Schlüssen:

1) Die Formen „*abdominalis* Gerhard“ und „*gerhardi* Staudinger“ sind von einander nicht scharf zu trennen. Letztere scheint nur eine durch Verlöschen der Querlinien und Analflecke verarmte Form („*reducta* m.“) der erstern zu sein.

2) Die Form „*abdominalis* Gerhard“ mit ihrer hellgrauen Unterseite ist



identisch mit der gleich beschriebenen „*acaciae* Fabricius“. Diese Form muß als die Stammform der Spezies gelten.

3) Von den landläufigen europäischen, unten braunen Vertretern der Spezies hat Fabricius offenbar nichts gewußt; sie stellen eine besondere Form der „*acaciae*“ dar, die einen eignen Namen verdient. Als solchen schlage ich vor:

„*Acaciae* Fabricius-Forma nostras“.

c) *F. myrtale* Klug (Symbol. phys. 1831. T. 40. F. 15. 16. ♂ U). Diese Form wird, so weit ich sehe, äußerst selten erwähnt. Im Standinger-Catalog von 1861 steht sie mit ? als Varietät unter „*acaciae*“; in demjenigen von 1871 wird sie mit Bestimmtheit als eigene Art dicht hinter „*acaciae*“ gestellt; in demjenigen von 1901 steht sie fern von „*acaciae*“ fast am Ende der *Thecla*-Liste. Ebenfalls 1901 berichtete (Trans. Entomol. Soc. Lond. p. 89) Elwes über die von Frau Mary Nicholl in Höhen von 4000—6000 Fuß am Libanon zahlreich erbeuteten Exemplare, leider nur in wenigen Zeilen. Ebenfalls 1901 in einem mir bis vor kurzem entgangenen Artikel (Annal. d. naturhist. Hof-Museums Wien, XVI. p. 165, 6) sprach ausführlich Rebel über „*myrtale*“ und beschrieb 2 in Lederer's Sammlung befindliche, 1857 ebenfalls im Libanon gefangene Stücke. — Seitz (p. 268) widmet ihr, gestützt auf Elwes, nur kurze Angaben. — Das ist alles, was mir aus der Literatur über diese offenbar seltene *Thecla* bekannt ist.

Inzwischen habe ich endlich das Hemprich-Ehrenberg'sche Werk, worin Klug diesen und andre wenig bekannte syrische Falter geschildert hat, im Original gesehen. Klug beschreibt „*myrtale*“ als von der Größe der „*rubi*“, oben braun (im Bild graubraun), mit grauen Fransen, die Hinterflügel „subdentatae“ (im Bild mit eben angedeuteten Schwänzchen); Unterseite graulich (im Bild hell graubraun), mit verloschener, winkliger, weißlicher Querlinie (im Bild kaum erkennbar), am Hinterrand oft mit 3 rotgelben (im Bild hellgelblichen) Halbmondchen und einem kleinen schwarzen Analpunkt (im Bild findet sich auch oben im Analwinkel ein kleiner rötlicher Fleck).

Elwes nennt die Oberseite reingrau („plain grey“), die Unterseite grau mit schwach markierter Binde weißer Punkte, welche bald alle, bald nur die hinten Flügel, hier oft auch schwach entwickelt, durchquere. Schwänzchen fehlten oder seien sehr kurz.

Laut Rebel stimmen Lederer's Exemplare mit der Originalbeschreibung Klug's ziemlich überein. Sie besitzen sehr stumpfe Schwänzchen; auf ihrer schmutziggrauen Unterseite findet sich im Bereich der Hinterflügel eine weiße Querlinie von gleicher Anordnung, wie bei „*acaciae*“, nur etwas näher dem Flügelsaum.

Wohin mag nun „*myrtale*“ gehören? Tutt (Brit. Bttf. II. 1907. p. 143). der sie als Typus des von ihm neu aufgestellten Genus „*Nordmannia*“ bezeichnet, vereinigt mit ihr darin „*acaciae* F.“ und „*ilicis* Esp.“ — Im Staudinger-Rebel-Catalog dagegen und bei Seitz erscheint sie von diesen beiden Arten in der *Thecla*-Liste weit getrennt. Rebel findet im Flügelschnitt „*myrtale*“ der „*acaciae*“ am nächsten und überhaupt die Verwandtschaft zwischen beiden „nicht sehr entfernt“. Ich möchte einen Schritt weiter gehen: wer unbefangen vergleicht, muß von der überraschenden Uebereinstimmung der wesentlichsten Merkmale bei beiden betroffen werden. Der Flügelschnitt ist bei beiden derselbe; die weiße Querlinie ist bei beiden gleich

angelegt. (Daß sie bei den Wiener Stücken von „*myrtale*“ dem Flügelsaum etwas näher steht, als bei „*acaciae*“, mag individuelle Abweichung sein, wie sie im Verlauf von Querbinden und Augenbogen bei *Lycænen* sehr oft vorkommt.) Das Verlöschen der weißen Querlinie bei „*myrtale*“ erinnert an die gleiche Erscheinung bei „*gerhardi* Stgr.“ Die Kürze oder das völlige Fehlen der Schwänzchen bei *myrtale* kann auch nicht entscheidend sein. Unsere „*acaciae*“ zeigen oft sehr kurze Schwänzchen; und bei deren Kümmerform „*beccarii* Verity“ fehlt es ganz. Und mehrere andre *Thecla*-Arten, z. B. *lynceus*, *F. brevicaudis* Püngeler von Zermatt, sowie die gewöhnlichen Exemplare von *thersamon*, *ledereri*, *lunulata* sind entweder sehr kurz oder gar nicht geschwänzt, liefern aber gelegentlich geschwänzte Formen. Von größter Bedeutung erscheint mir aber das tief schwarze Hinterleibsende, welches „*myrtale*“ ♀ mit „*acaciae*“ ♀ teilt.

Fasse ich alles zusammen, so besteht für mich kaum ein Zweifel daran, daß „*myrtale*“ keine eigene Art, sondern eine syrische Bergform von „*acaciae* F.“ ist.

d) Nun hat Rebel (l. c. p. 166) auch eine mutmaßliche Lokalform der „*myrtale*“ als „var. *armena*“ beschrieben auf Grund von 2 Pärchen, welche Max Korb bei Kasikoporan in Russisch-Armenien 1901 gefangen hatte. Von der Stammform seien die durch oben dunklere, schwärzlichbraune Färbung, weiße Fransen, lebhafteren gelben Analleck, die ♀♀ durch ein langes Schwänzchen verschieden. Letzere hätten den schwarzen Hinterleib wie „*acaciae*“. Die Unterseite aber sei an allen Flügeln von auffallend hellblaugrauer Färbung, welche auch die weiße Querlinie decke. Bei einem ♂ fehle die Querlinie ganz auf den Vorderflügeln, und die gelben Hinterrandflecke seien verloschen.

Auch ich besitze ein von Korb erbeutetes, von Kasikoporan stammendes und von ihm als „*myrtale*“ bezeichnetes Pärchen dieser eigentümlichen Form, das ich aber, ehe mir Rebel's Mitteilung bekannt war, in meiner Sammlung als „*viridescens*“ stecken hatte. Denn die Unterseite ist von Klug's Bild sehr verschieden, deutlich grünlichgrau gefärbt, oder wird doch von mir so gesehen. Und zugleich fand ich bei Klug die Angabe, eines seiner ♀♀ sei unten grünlich gewesen. In allem Uebrigen paßt Rebel's Beschreibung genau auf meine Exemplare. Der ♂ hat eine schön entwickelte, das ♀ eine noch gut erkennbare weiße Querlinie beider Flügel; beide sind lang geschwänzt; das ♀ hat den schwarzen Hinterleib der „*acaciae*“. — Da das unten grünliche ♀ von Klug syrischer Herkunft war, wäre also diese eigentümlich abweichende Färbung auch außerhalb Armeniens festgestellt.

Trifft meine Vermutung zu, daß die zwei zuletzt besprochenen Formen: „*myrtale*“ als Libanonform, „*armena*“ als armenische Lokalform zu „*acaciae*“ gehören, so würde sich also die Nomenklatur dieser Spezies folgendermaßen gestalten:

Stammform: „*Acaciae* Fabr. (syn. *abdominalis* Gerhd.) südrussisch.

- F. nostras* m. aus dem übrigen Europa.
- F. myrtale* Klug; Libanonform.
- F. armena* Rebel; armenisch.
- F. gerhardi* Stgr. (syn. *reducta* m.) Aberration.

\* \* \*

Nachtrag.

Herr Leo Sheljuzhko in Kiew hatte die Freundlichkeit, mich darauf aufmerksam zu machen,



daß der Name: *Callophrys rubi* f. *caerulescens* Bang-Haas zurücktreten müsse vor dem älteren: f. *chalybeitincta* Sovinsky. Die Form ist nach Exemplaren aus Derbent (Dagestan) und Jelisavetpol (Transcaucasien) beschrieben in: Revue Russe d'Entomol. V. 1905. p. 109). Diese Zeitschrift ist mir unzugänglich.

Ferner fragt mich Herr R. Heinrich in Charlottenburg-Berlin, weshalb ich die neue Spezies *Callophrys avis* Chapman in meinem Artikel nicht aufgeführt hätte. Diese Spezies ist mir seit Jahren wohl bekannt, wie auch die ganze betreffende Literatur. Auch besitze ich ein von Chapman selbst herrührendes portugiesisches und ferner ein tunesisches Pärchen.

Der Grund, weshalb ich *avis* nicht erwähnte, ist einfach der, daß ich nur solche Theclinen besprechen wollte, bei denen Namen oder Diagnosen der Spezies oder einzelner Formen noch unsicher sind. Das ist aber bei *avis* nicht der Fall.

Herr Heinrich neigt zur Annahme, *avis* und die f. *fervida* Stgr. von *rubi* seien identisch. Allein zweifellos haben dieselben nichts miteinander zu tun.

Prof. Dr. Courvoisier.

## II. Nachtrag zur Macrolepidopteren-Fauna des steirischen Ennstales.

— H. Kiefer. —

(Schluß.)

- Psodos alpinata* Sc. ♂♀ vom Hochgrößen b. Oppenberg bei 1800—2000 m, Totes Gebirge ob Liezen (Vorberge) bei 1800 m, Stein a. Mandl bei 2000 m im Juli (K.)  
Reichenbals (Reichensteingebiet) ♂♀, Polster E. VII. (H.)  
Umgeb. v. Haus: Stoderzinken bei 1800 bis 2000 m, Kaarberg b. 1800 m, Maralmsee bei 2000 m, Hauser Kalbling b. 1900 m, Starnalm b. 1800 m E. VII. bis A. VIII. (Preiß.)
- *noricana* Wagn. 1 ♀ typ. vom Hochgrößen b. Oppenberg bei 2000 m 12. VII. (K.)  
Warscheneck 1 sehr großes ♀ 8. VIII. (rev. Rebel) Hd.
- *coracina* Esp. E. Reichenstein 23. VII. ♂♀ (H.)  
Hoch Größen bei 2000 m nicht selten ♂♀, Stein a. Mandl bei 2000 m 1 ♀ M. bis E. VII. (K.)  
6. VIII. Starnalm b. Haus bei 1900 m (Preiß.)
- *trepidaria* Hb. Stein a. Mandl bei 1900 m 1 ♂ 20. VII. (K.)  
Maralmsee b. Haus bei 1900 m 8. VIII. (Preiß.)  
[Preber 5. VIII. (H.)]
- *quadrifaria* Sulz. „Am Hund“ (Hartlesgraben) 2 ♀♀ VII. (leg. Heisler.)  
Hoch Größen 1 ♀ bei 1900 m M. VII. (K.)  
Totes Gebirge (Vorberge) bei 1600 m M. VI. (K.)  
„Im Grübl“ E. VII. (H.)  
Umgeb. v. Haus: Stoderzinken b. 1800 m, Kaarberg b. 1800 m, Starnalm b. 1900 m, Auf d. Hirn bei 1900 m, Filzsee b. 2100 m E. VII. bis M. VIII. (Preiß.)
- \* *Pygmaena fusca* Thnbg. Starnalm b. Haus bei 1900 m 6. VIII. (Preiß.)
- Ematurga atomaria* L. Krumau bei Admont im Wäldchen vor dem Moor 2. VI. 2 ♀♀, Dörfelstein geg. d. Pitzalm 1 ♂ 19. V. (K.)  
St. Lorenzen i. P. ♂♀ V. A. VI. (leg. P. Bonifaz.)

Am Bodensee b. Haus bei 1300 m E. VII. (Preiß.) [Dr. Kemp.]

*Ematurga* ab. ♂ *ustaria* Fuchs. Krumau b. Admont (am gleichen Fundplatz) 1 ♂ 2. VI. (K.)

*Thamnonoma wanaria* L. Prebichl 18. VIII. (H.)

— *brunneata* Thnbg. Schwarzensee b. Kleinsölk zwischen Adlerfarn 6. VIII. 1 ♂ (Str.)  
Oppenberg 3 ♂♂ M. VII. (K.)

1 dunkles ♂ v. Stein a. Mandl (Vorberge) b. 1600 m 20. VII. (K.)

Krumauer Moorwiesen 1 ♂ 22. VI. (K.)

Umgeb. v. Haus: im Sewigtal, Bodensee bei 1200 m, a. Höfelbach, im Gumpengraben bei 1200 m, Hauser Kalbling b. 1900 m E. VII. bis A. VIII. (Preiß.)

[Prebersee 1450 m A. VIII. in Anzahl (H.)]

*Phasiane petraria* Hb. Im Krumauer Moor b. Admont sehr häufig ♂♀ VI.; Pitzalm unter d. Dörfelstein (b. Hall) ♂♀ i. cop. 21. V. (K.)  
Admont a. L. 2 ♂♂ A. VI. (K.)

— *clathrata* L. Admont a. L. ♂♂ E. VII., Gesäuse 1 ♂ M. V. (K.)

St. Lorenzen i. P. 1 ♀ (leg. P. Bonifaz.)

[gemein Dr. Kemp.]

*Cleogene niveata* Sc. Stein a. Mandl bei 1800—2000 m ♂♀ nicht selten 20. VII. (K.)

[Preber 5. VIII. ♂♂ defekt, ♀♀ teilweise noch gut; häufig (H.)]

*Scoria lineata* Sc. Admont a. L. 2 ♂♂ A. VI. (K.)

[Sehr häufig; darunter 1 monströses ♂ mit sehr verkürztem linkem Htflgl. u. rechtem Vdflgl. (Dr. Kemp.)]

### Arctiidae.

*Spilosoma lutea* Hfn. (*lubricipeda* Esp.) Admont 2 ♂♂ a. L. VI. (K.)

— *lubricipeda* L. (*menthastri* Esp.) Admont ♂♂ a. L. nicht selt. V., VI. (K.)

— ab. *paucipuncta* Fuchs. Admont 1 ♂ a. L. A. VI. (K.)

— *urticae* Esp. Admont 2 ♂♂ a. L. VI. (K.)  
det. Höfner.

*Phragmatobia fuliginosa* L. Admont a. L. 1 ♂ E. VII., Gesäuse ♂♀ VI., Kalkofen ob Admont A. VI. (K.)

Haus a. L. 3. VIII. (Preiß.)

*Parasemia plantaginis* L. Bösenstein E. VII. (H.)

Umgeb. v. Haus: Starnalm b. 1700 m, Hauser Kalbling b. 1800 m A. VIII. (Preiß.)

[Krummbach (Dr. Kemp.)]

— ab. ♂ *lutea-obsolata* Tutt. Starnalm b. Haus b. 1700 m 12. VIII. (Preiß.)

— ab. ♂ *hospita* Schiff. Hauser Kalbling b. 1800 m A. VIII. (Preiß.)

*Rhyparia purpurata* L. Gesäuse E. VII. (H.) Wildalpe (G)

[Krummbach (Dr. Kemp.)]

*Diacrisia sanio* L. Admont a. L. 5. VII. 1 ♂, exl. 28. VI. 1 ♂, Krumauer Moor 1 ♂ E. VI. (K.)

Im Spechtengraben b. Haus E. VII. (Preiß.)  
[häufig (Dr. Kemp.)]

— ab. *uniformis* B.-Haas. 1 ♂ Krumauer Moorwiesen 22. VI. Uebergang zu dieser Aberr. (K.)

— \* ab. *moerens* Strand. 1 ♂ typ. Krumauer Moorwiesen 20. VI. (K.)

*Arctia caja* L. In der Walster (Dr. Kemp.)

*Pericallia matronula* L. Wildalpe (G.)

*Callimorpha dominula* L. Admont 1 ♂ a. L. E. VI., 1 ♀ exl. 23. VI. (Rp. aus dem Gesäuse) K. 1 ♀ Hund (unter d. Hesshütte) VII. (leg. Heisler)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Courvoisier Ludwig Georg

Artikel/Article: [Zur Nomenklatur und Diagnose der europäischen Theclinen. 251-253](#)